

Jörg Lorenz
Fraktionsvorsitzender
13.1.2008

Uedemer Leisten 2008

Laudatio für Elvira Kammann

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Gäste,
sehr geehrte Preisträger des Uedemer Leistens,
liebe Elvira Kammann,

zum sechsten Mal verleiht die Uedemer SPD heute ihren „Uedemer Leisten“. Wir dürfen, glaube ich, durchaus davon sprechen, dass sich dieser Preis und auch die Verleihung im Rahmen des Neujahrsempfangs damit in Uedem etabliert hat. Dafür sprechen die vielen Gäste, die auch heute unserer Einladung gefolgt sind und die ausführliche Berichterstattung in den Medien, für die wir herzlich danken.

Die große Besucherzahl heute hat natürlich auch etwas mit der Person unserer Preisträgerin 2008 zu tun, aber dazu gleich mehr.

Die Preisträgerinnen und Preisträger der Vorjahre zeichneten sich dadurch aus, dass sie für eine konkrete Tätigkeit, für ihr Engagement in einer bestimmten Aufgabe ausgezeichnet wurden. Denken wir nur an Werner Weidemann, der 2007 als Betreuer der Behinderten Fußballer geehrt wurde, an die Martinskomitees oder an Annelene Bornheim von der Rollstuhlgruppe.

Das ist dieses Jahr anders: Unsere Preisträgerin, Elvira Kammann – übrigens erst die zweite Frau, die diese

Auszeichnung erhält – zeichnet sich durch ein so vielfältiges Engagement aus, dass die jeweils einzelne Tätigkeit schon beinahe unterzugehen droht. Das mag auch der Grund dafür sein, dass Frau Kammann zunächst eher zurückhaltend reagiert hat, als sie von der „drohenden“ Auszeichnung erfuhr. „Das ist doch alles nichts besonderes“, so ihre eigene Einschätzung. Ein Glück für uns, dass Pastoralreferent Wolfgang Feldmann da ganz anderer Meinung war und ist. „Sie hat es verdient“, hat er der SPD anvertraut und zugleich betont, dass ihn die Auszeichnung nicht nur für Elvira Kammann persönlich freut, sondern ihn insbesondere auch die Tatsache erfreut, dass damit eine engagierte Christin ausgezeichnet wird. Eine Frau also, die die Motivation für ihre Arbeit aus ihrem Glauben bezieht, und die diese Arbeit mit anderen, Gleichgesinnten tut.

Insofern ist eben dieses Jahr nicht alles anders als in den Vorjahren. Wir haben es nämlich in den sechs Jahren immer wieder erlebt, dass Preisträgerinnen und Preisträger die Auszeichnung nicht nur als persönliche Anerkennung, sondern auch stellvertretend für diejenigen angenommen haben, die es ebenfalls verdient hätten, geehrt zu werden.

Und so nimmt gewiss auch Frau Kammann ihren Preis stellvertretend für die vielen engagierten Christen in Uedem entgegen. Dafür spricht auch, dass sie uns gebeten hat, aus allen Feldern, in denen sie mitarbeitet, Kolleginnen und

Kollegen einzuladen. Auch Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, gebührt Dank für ihr Engagement und ihre Arbeit. Seien Sie uns besonders herzlich willkommen.

Übrigens ist die Familie Kammann eine sehr große Familie – und damit haben wir denn auch die Erklärung für die besonders große Besucherzahl heute.

Über Geld spricht man nicht, heißt es. Ein Satz zu diesem Thema sei mir aber doch gestattet: Die Dotierung des Preises mit immerhin 250 € wird finanziert durch die Mitglieder der SPD-Ratsfraktion, die schon seit sechs Jahren einen deutlichen Anteil ihrer Aufwandsentschädigung dafür zur Verfügung stellen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
Wenn wir bis heute Abend Zeit hätten, könnte ich mich jetzt an den Versuch wagen, eine vollständige Aufzählung und Beschreibung der Aufgaben vorzutragen, die Elvira Kammann übernommen hat, und die letztlich der Grund für die heutige Ehrung sind. Da wir ihre Zeit so lange nicht in Anspruch nehmen wollen, mag eine Kurzform genügen – zumal ich angesichts der Bescheidenheit unserer Preisträgerin überzeugt bin, dass sie nicht allzu viele Worte über ihre Verdienste gemacht wissen möchte.

An erster Stelle ist das Engagement in der Lernstube zu nennen. Zunächst im Pfarrheim, seit 2000 in der Hauptschule, werden vier mal wöchentlich 20 Kinder aus dem fünften bis siebten Schuljahr mit Essen versorgt und bei ihren Hausaufgaben betreut. Eine Aufgabe, die sich Elvira Kammann mit drei weiteren Frauen und einem Mann teilt.

Und eine Aufgabe, die es durchaus in sich hat: Natürlich ist schon der Umgang mit Kindern in diesem Alter nicht immer ganz einfach, aber darüberhinaus zeigt die tägliche Arbeit auch, dass Armut kein Thema ist, das nur in Großstädten vorkommt, sondern auch in unserem kleinen, beschaulichen Uedem. Ich werde an dieser Stelle und bei diesem Anlass nicht näher auf dieses Thema eingehen. Aber ich will die Gelegenheit nutzen, dem Werbering Uedem für sein Engagement in dieser Sache zu danken: Zwölf Lebensmittelgutscheine im Gesamtwert von 600 Euro haben sie erst kürzlich übergeben. Die helfen, die Preise für das Mittagessen niedrig zu halten und das in der Lernstube entstandene Defizit zu begrenzen. Vielen Dank also an den Werbering. Es wird aber auch Aufgabe der Politik sein, hier noch mal genau hin zu schauen.

Soll man ja eigentlich nicht tun, wenn man es nicht beherrscht - aber ich versuch mich jetzt mal an einem Satz auf Platt: „Ick sen doch gar nich in de Mütterverein!“ Dieser Satz schallte Elvira Kammann entgegen, als sie ihren ersten Einsatz beim Krankenhausbesuchsdienst absolvierte. Dieser Dienst besucht

regelmäßig Kranke aus der hiesigen Pfarrgemeinde in den umliegenden Krankenhäusern in Kleve, Goch und Kevelaer. Ich hatte zunächst angenommen, dass dies eine psychisch besonders aufreibende, belastende Aufgabe für Frau Kammann und die anderen Mitglieder des Besuchsdienstes sei – aber sie hat mich eines besseren belehrt: „Die strahlenden Augen der Besuchten, der Lebensmut, den viele von ihnen ausstrahlen, das gibt uns viel Kraft“.

Seit 10 Jahren gehört Elvira Kammann dem Pfarrgemeinderat an und arbeitet hier im Missionssauschuss mit. Dieser unterstützt unter anderem die Aktion pro Humanität bei ihrer Arbeit in Benin. Im Rahmen dieser Tätigkeit wiederum ist auch die Theatergruppe entstanden, in der Frau Kammann im wahrsten Sinne des Wortes „eine Rolle spielt“. Mit ihrem letzten Stück war die Gruppe so erfolgreich, dass ihre Tournee bis Donsbrüggen geführt hat. Das neue Werk soll Ende 2008 seine Premiere erleben – wir dürfen uns gewiss darauf freuen.

Seit nahezu 20 Jahren betreut unsere Preisträgerin Messdienergruppen in der Gemeinde, die jetzige Gruppe nun auch schon wieder seit 9 Jahren. Auch hier heißt es: Alle 14 Tage Gruppentreffen.

Kein Wunder, dass Frau Kammann an einer Stelle tatsächlich einmal kürzer treten musste: Die Pfadfinder, die sie vor 12

Jahren in Uedem mit aufbaute, müssen weitgehend auf sie verzichten. Bis vor zwei Jahren hat sie auch hier noch Gruppen geleitet und war Stammesleiterin, das geht nicht mehr. Aber alle zwei Jahre das große Ferienlager der Pfadfinder, zuletzt in Berlin – das (so ihre eigenen Worte) muss sein! Bis zu 80 Kinder mit 20 Betreuern, das kann und will sich Frau Kammann nicht entgehen lassen.

Eine weitere Aktivität ist im vergangenen Jahr dazu gekommen. Im neu eröffneten Cafe Konkret kümmert sie sich um die Verteilung von Lebensmitteln. Damit schliesst sich, wenn Sie so wollen, der Kreis zur eingangs genannten Arbeit in der Lernstube. Denn auch hier gilt es, Armut zu erleben und auszuhalten.

Aber auch das zeichnet Elvira Kammann aus: Ihre Aufgaben sucht sie nicht nach Lust und Laune aus – sondern danach, wo konkrete Hilfe nötig ist. Dabei hilft gewiss ihr Glaube und ihre positive, zupackende Art. Es hilft aber auch ihre Familie. Und die war vermutlich sogar ursächlich für ihr Engagement. Denn angefangen hat alles, als ihre zwei Kinder zum Kommuniunterricht gingen bzw. auf die Firmung vorbereitet wurden. Just in dieser Zeit kam auch Wolfgang Feldmann als Pastoralreferent mit vielen guten Ideen und Engagement nach Uedem – und unsere Preisträgerin hatte ihre Aufgabe gefunden. Die inzwischen erwachsenen Kinder und seit einer

Woche das erste Enkelkind gehören zum engsten Familienkreis. Und natürlich Ehemann Franz, der unter dem Motto „was soll ich allein zu hause sitzen“ auch sehr bald in die Arbeit eingestiegen ist.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
lassen Sie mich zum Schluss aus einer mail von Franz Bremers zitieren, über die wir uns sehr gefreut haben. Herr Bremers, der heute leider nicht anwesend sein kann, schrieb in der Antwort auf unsere Einladung: „Zur Wahl der Kandidatin möchte ich Ihnen ausdrücklich „Herzlichen Glückwunsch“ sagen – bei Elvira Kammann gewinnt der „Uedemer Leisten“ selbst bezüglich Absicht und Passform!

Sehr geehrte Frau Kammann: Auch wenn Sie selbst es - zumindest anfangs - gar nicht so sehen wollten: Ihr ehrenamtliches Engagement ist vorbildlich und verdient Dank und Anerkennung. Diesen Dank und diese Anerkennung spricht Ihnen die Uedemer SPD mit dem Uedemer Leisten 2008 aus.